MBA
Neumünster
GmbH

MBA Neumünster GmbH

SWN Stadtwerke Neumünster

Wirtschaftsplan

2014 – 2018

MBA Neumünster GmbH

Natürlich voller Energie.

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2014 – 2018
Erläuterungen

I. Gewinn- und Verlustrechnung (Blatt 1)

Die Basis für die vorliegende GuV bilden die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sowie die Erwartungen der Gesellschaft an die Zukunft. Der Ende 2012 geschlossene Vertrag über die energetische Verwertung des Ersatzbrennstoffes mit der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (SWN) läuft noch bis einschließlich 2015. Für die Folgejahre ist eine ähnliche Nachfolgeregelung angenommen worden, die jedoch nicht mehr von einer Preisermittlung über die Planung, sondern von einer jeweils zu verhandelnden Preisfestsetzung und dem Verzicht auf Risikopuffer ausgeht.
Eine Zusammenarbeit mit der AWZ Flensburg GmbH (AWZ FL – ehemals MEISH GmbH) ist in diesem Plan bis Ende 2016 vorgesehen.
Im Folgenden werden nun zu den einzelnen Positionen kurze Erläuterungen gegeben, die sich - soweit nicht anders vermerkt - auf das Jahr 2014 beziehen.

1. Umsatzerlöse Abfallannahme

Der Ermittlung der Erlöse aus Abfallannahme ist eine Eingangsmenge (in die Anlagen in Neumünster und Flensburg) von insgesamt 244.320 Mg zugrunde gelegt, von denen 147.320 Mg aus kommunalen Verträgen herrühren und 35.000 Mg aus Verträgen der AWZ FL. Die übrigen 61.520 Mg sollen frei am Markt akquiriert werden. Preislich wird es bezüglich der Mengen aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön, Neumünster und Flensburg aufgrund der Preisanpassungsformeln in den Verträgen zu einer leichten Preissteigerung von knapp 1% kommen. Auch in den Folgejahren ist von einer jährlichen Preissteigerung um 1 % ausgegangen worden. Hierbei ist zu beachten, dass der Vertrag mit der Stadt Flensburg am 31.12.2014 endet. Der Plan sieht eine erneute Akquirierung der Flensburger Mengen ab 2015 allerdings zu einem Preis von nur noch 50 EUR/Mg frei MBA vor. Das bedeutet für die MBA einen Erlösrückgang von 1,1 Mio. EUR. Für die Mengen aus Nordfriesland wird im Planungszeitraum keine Preisanpassung erwartet. Die Preise für frei am Markt akquirierte Mengen zeigen sich relativ stabil und sind nur noch leicht rückläufig (siehe auch Planungsprämissen).
Insgesamt wird für den gesamten Planungszeitraum eine Inputmenge vorgesehen, die die Vollauslastung der MBA/BAA-Anlage bedeutet. Gleichzeitig ist sie an die zur Versorgung der Anlagen der SWN sowie der Stadtwerke Flensburg GmbH benötigten EBS-Mengen (siehe Planungsprämissen) angepasst. Mengenverluste im kommunalen Bereich müssen hierbei durch die Zunahme von Projektmengen (zu Marktpreisen) ausgeglichen werden. Reduzierungen in den Anforderungen der Verbrennungsanlagen werden auch durch geringere Abnahmen vom Drittanlieferer Brockmann Recycling GmbH kompensiert.

2. Umsatzerlöse Annahme EBS

Der Vertrag mit der SWN sieht unter anderem vor, dass die Erlöse für EBS, die SWN aus den Verträgen mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck, der GfA Lüneburg sowie der Brockmann Recycling GmbH erzielt, an die MBA GmbH weitergegeben werden. Diese Weitergabe ist im Plan auch über das Vertragsende am 31.12.2015 hinaus angenommen worden. Daraus ergibt sich für 2014 ein Erlös von 3.613 TEUR. In den

Folgejahren schwankt dieser entsprechend der von der Brockmann Recycling GmbH benötigten Mengen. Am 31.05.2018 endet der Vertrag mit der GfA Lüneburg, was zu einem weiteren Erlösrückgang führt.

3. Verwertungserlöse EBS (AWZ FL)

Mit dem Betriebspachtvertrag verpflichtet sich die AWZ FL von der MBA 50.000 Mg Ersatzbrennstoff für das Kraftwerk der Stadtwerke Flensburg abzunehmen. Hierfür erhält die MBA eine Vergütung für die ersten 20.000 Mg von 15 EUR/Mg, für die nächsten 10.000 Mg von 10 EUR/Mg und für weitere 10.000 Mg von 5 EUR/Mg. Es ergibt sich so ein Verwertungserlös von 450 TEUR pro Jahr. Nach Auslaufen des Vertrages ist für die Jahre 2017 und 2018 eine Belieferung des Kraftwerkes in Flensburg mit 17.500 Mg zu einem Preis von 0 EUR/Mg frei Flensburg eingeplant.

4. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung

In der Vergangenheit erfolgte in dieser Position immer eine Weiterberechnung der Kosten für die Brennstoffaufbereitung (BAA) an die SWN (volle Kostenübernahme plus 2 % Aufschlag). Das neue Vertragskonstrukt mit SWN sieht allerdings einen Preis frei Kesselkante vor und daher auch die Aufhebung dieser Vereinbarung der Kostenübernahme. Die Kosten der BAA finden nach neuem Vertrag bereits in der Kalkulation des Abrechnungspreises Berücksichtigung. Für die Zeit nach dem Vertrag ab 2016 geht die Planung nicht von einer Rückkehr zur Kostenübernahme der BAA aus.

5. Umsatzerlöse Transporte

Ebenso wie bei der Brennstoffaufbereitung entfiel durch den neuen Vertrag mit SWN auch der Kostenersatz für den Transport des Ersatzbrennstoffes von der BAA zur Thermischen Ersatzbrennstoffverwertungsanlage (TEV). Zudem werden der SWN keine Transportkosten für die Abholung des Ersatzbrennstoffes aus Lübeck und Lüneburg mehr in Rechnung gestellt.
Sie betragen daher nur noch 947 TEUR und bestehen insbesondere aus Erlösen für den Transport von In- und Outputstoffen der MBA-Anlage für Dritte. Sind mit den Kunden Festpreise für die Abfallannahme (inkl. Transport) vereinbart, so ist der Erlösanteil, der auf den Transport entfällt, ebenfalls in dieser Position geplant.
Für die Folgejahre sind aufgrund steigender Kraftstoffaufwendungen, sowie erhöhter Maut- und Personalkosten jährliche Preissteigerungen angenommen.

7. Erlöse werthaltige Abfuhren

Die Schrottpreise erwiesen sich in der Vergangenheit als relativ stabil. Entsprechend rechnet die Gesellschaft mit Erlösen aus werthaltigen Abfuhren von 1.051 TEUR. Für die kommenden Jahre werden weiter stabile Preise angenommen, so dass die Erlösveränderungen nur aus unterschiedlichen Inputmengen herrühren (siehe auch Planungsprämissen).

8. Betriebsführungserlöse

Die MBA erzielt Erlöse aus der Betriebsführung für die SWN Entsorgung GmbH (ES). Vertraglich vereinbart ist eine Kostenübernahme plus 2 %. Die Kosten bestehen hierbei zum größten Teil aus den Personalaufwendungen der für die ES tätigen Mitarbeiter. Außerdem erhält die MBA Erlöse für die technische Betriebsführung von der Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV), die zurzeit die Kompostierungsanlage im SWN-Wertstoffzentrum (WZ) betreibt. Ab 2014 soll die BAV auch den Recyclinghof betreiben, was zu höheren Betriebsführungserlösen führen wird. In gleicher Höhe vermindern sich dann jedoch die Betriebsführungserlöse gegenüber der ES, so dass es für die Gesamthöhe dieser Position unerheblich ist.
Insgesamt betragen die Betriebsführungserlöse 899 TEUR und nehmen im Planungszeitraum aufgrund steigender Personalkosten kontinuierlich zu.

10. Erträge Dienstleistungen SWN

Diese Position enthält unter anderem die vertraglich vereinbarte Rückvergütung an die Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH bzw. deren Weiterberechnung an die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH. Die Aufwendungen aus der Rückvergütung sind in der Position 17. Materialaufwand enthalten.
Daneben entstehen gegenüber der ES Erträge aus dem Verkauf von Strom. Hierbei bezieht die MBA den gesamten im WZ benötigten Strom und verkauft den auf die Anlagenteile der ES entfallenden Anteil an diese (vgl. 20. Energiekosten). Der Verkauf bezieht sich hierbei nicht auf den Energieverbrauch der im Besitz der ES befindlichen aber an die Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV) vermieteten Kompostierungsanlage (vgl. 11. Sonstige Erträge).
Die Erträge aus Dienstleistungen SWN enthielten zuletzt außerdem die weiterberechneten Kosten der Auszubildenden, die bei der MBA angestellt aber in anderen SWN-Konzerngesellschaften eingesetzt wurden. Es war ein Aufschlag von 2 % auf die Personalkosten der Auszubildenden und verauslagte Nebenkosten vorgesehen. Seit September 2011 werden die neuen Auszubildenden im SWN Konzern direkt in der Gesellschaft angestellt, für die sie hauptsächlich tätig sein werden, so dass hierfür in 2014 nur noch geringe und danach gar keine Erträge mehr anfallen werden.

11. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten vor allem Dienstleistungen für die BAV. Diese bestehen in der Vermietung von Fahrzeugen und der Abgabe von Strom für den Betrieb der Kompostierungsanlage sowie des Recyclinghofes. Ab 2016 enthalten die sonstigen Erträge außerdem eine Pacht für 8 Rottemodule von der BAV, die diese voraussichtlich im Rahmen der Errichtung und des Betriebs einer Biovergärungsanlage nutzen wird.

13. Summe Umsatzerlöse und Erträge

Insgesamt ergibt sich eine Summe der Umsatzerlöse und Erträge von 25.829 TEUR, die deutlich unter dem Wert des voraussichtlichen Ist 2013 (27.608 TEUR) liegt. Das liegt zum einen am Rückgang der Erträge, die in 2013 Entschädigungszahlungen der AWZ FL von 275 TEUR und Versicherungsentschädigungen von 111 TEUR enthalten. Zum anderen sind die Umsatzerlöse im voraussichtlichen Ist 2013 um 1.214 TEUR höher als im Plan 2014. Hier macht sich neben einer etwas geringeren Abfall- und auch Fremdersatzbrennstoffmenge bemerkbar, dass im Input 2013 auch Ringtauschmengen zu deutlich höheren Preisen enthalten sind, denen jedoch auch höhere Verwertungsaufwendungen gegenüberstehen. Außerdem konnten in 2013 durch das Makeln von Abfallmengen Erlöse von 281 TEUR generiert werden, die für 2014 nicht geplant wurden, da auch ihnen in der Regel ähnlich hohe Verwertungsaufwendungen entgegenstehen.
Im Jahr 2015 zeigt sich ein deutlicher Einbruch der Umsatzerlöse und Erträge um 902 TEUR vor allem durch das Auslaufen des Vertrages mit der Stadt Flensburg (vgl. 1. Umsatzerlöse Abfallannahme). In 2016 erhöht sich die Summe der Umsatzerlöse und Erträge wieder, was einer erhöhten Anforderung von EBS seitens der TEV geschuldet ist (2016 keine Jahresrevision geplant!). Insgesamt ist die Tendenz der Höhe von Umsatzerlösen und Erträgen sinkend.

14. Verwertungsaufwendungen

Der größte Posten der Verwertungsaufwendungen wird durch die Lieferung von Ersatzbrennstoff an die TEV verursacht. Es soll hier eine Lieferung von 185.500 Mg erfolgen. Die Preiskalkulation gemäß Vertrag ergibt einen Preis frei Kesselkante von 14,91 EUR/Mg. Dieser Preis wird auch Abrechnungsgrundlage für das Jahr 2014 sein. Bei analoger Anwendung der Kalkulation in 2015 ergibt sich eine Verringerung des Preises auf 11,00 EUR/Mg.
Nach Ablauf des Vertrages ist ab 2016 ein marktkonformer Verwertungspreis für den Ersatzbrennstoff ebenfalls frei Kesselkante angenommen. Dieser beträgt 15 EUR/Mg in 2016, 12,50 EUR/Mg in 2017 und 10 EUR/Mg in 2018.
Die mineralische Fraktion wird weiterhin an den Wege-Zweckverband Segeberg abgegeben. Aufgrund einer vertraglichen Preisanpassungsformel wird von jährlichen Preissteigerungen von 1 % ausgegangen (vgl. Planungsprämissen).

18. Instandhaltung / Reparaturen

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre weiß die Gesellschaft, dass für einen reibungslosen Betrieb sowie zur Gewährleistung einer annähernd annehmbaren Standzeit der Anlagenteile hohe Instandhaltungsaufwendungen unumgänglich sind. Seit 2013 enthält diese Position zusätzlich die Instandhaltungsaufwendungen für die Presscontainer, in denen der EBS von der BAA zur TEV transportiert wird.
Von den 2.653 TEUR in 2014 entfallen 74,7 % (1.983 TEUR) auf die MBA- und BAA-Anlage, 19,6 % (520 TEUR) auf den Fuhrpark und 5,7 % (150 TEUR) auf die Anlage der AWZ FL in Flensburg.

19. Brennstoffaufbereitung

Diese Position enthält die Kosten, die für die Brennstoffaufbereitung bei der Brockmann Recycling GmbH anfallen. Diese Kosten werden gemäß dem Vertrag mit der SWN ebenso wie die Erlöse an die MBA weitergegeben (vgl. 2. Umsatzerlöse Annahme EBS).

20. Energiekosten

Im WZ existiert ein gemeinsames Stromnetz (Arealnetz), das von der MBA betrieben wird. Der vom BHKW der ES produzierte Strom wird in das Arealnetz eingespeist und an die MBA berechnet. Die Rechnung für den übrigen im WZ benötigten Strom erhält ebenfalls die MBA. Den Stromverbrauch der ES sowie der BAV stellt die MBA diesen jeweils in Rechnung. Den Stromkosten in Neumünster (1.654 TEUR) stehen also Erträge aus Stromverkauf in Höhe von 83 TEUR (ES) und 172 TEUR (BAV) gegenüber. Für die Anlage der AWZ FL sind Stromkosten von 195 TEUR geplant.
Die Gasaufwendungen entstehen zum größten Teil für den Bezug von Erdgas für die RTO und sind mit 341 TEUR geplant.

21. Wasser / Abwasser

Neben den Kosten für die Lieferung von Wasser (15 TEUR) fallen auch 90 TEUR für die Sickerwasserbehandlung durch die ES an.

22. Treib-, Schmier- und Hilfsstoffe

Diese Position besteht weitestgehend aus den Kraftstoffkosten für den Fuhrpark (750 TEUR für Diesel, 116 TEUR für Erdgas). Enthalten sind aber auch die Kosten für Schmierstoffe, Arbeitsschutzausrüstung sowie die Verbrauchsmaterialien (Folie, Draht) des Ballenwicklers.

23. Mieten, Pachten MBA-Anlage

Die Pacht berücksichtigt den aktuellen Aktivierungsstand bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH sowie geplante Investitionen für die folgenden Jahre (siehe Blatt 5).
Im Jahr 2014 endet die Pachtdauer derjenigen Anlagen- und Maschinenteile, die bei Inbetriebnahme der MBA in 2005 angeschafft und für die eine neunjährige Mietdauer vereinbart wurde. Für diese Anlagenteile wurde in 2010 ein Anschlussmietvertrag geschlossen, der die Restbuchwerte als Grundlage der Miete nimmt. Die Pacht verringert sich dadurch trotz laufender weiterer Investitionsmaßnahmen (vgl. Blatt 5) um 257 TEUR in 2014 und weitere 151 TEUR in 2015. Zum 31.12.2015 sollen die Anlagegüter dann von der MBA zu einem Kaufpreis von 1 EUR erworben werden. In 2016 entfällt auch die Pacht für die Ursprungsinvestitionen mit einer Mietdauer von 10,8 Jahren. Auch hierfür ist bereits ein Anschlussmietvertrag geschlossen worden. In den Jahren 2017 und 2018 laufen auch die Mieten für die ersten nachträglich angeschafften Anlagegüter aus, so dass die Pacht trotz kleinerer Reinvestitionen konstant bleibt.

24. Leasingaufwand

Der Großteil des MBA-Fuhrparks wurde geleast. Auch in Zukunft soll das Leasing dem Kauf vorgezogen werden. Allerdings konnte durch Umstellung der Transporte aus Lübeck und Lüneburg von Container- auf Walkingfloor-Transporte der Bedarf an Fahrzeugen gesenkt werden, so dass bei auslaufenden Verträgen nicht immer Ersatzfahrzeuge geleast werden müssen. Seit 2013 enthalten die Leasingaufwendungen 190 TEUR jährlich für die Presscontainer, in denen der EBS von der BAA zur TEV geliefert wird. Hier laufen die Leasingverträge in 2015 aus und die Container können erworben werden. Da eine Nutzung voraussichtlich noch für den Rest des Planungszeitraums möglich sein wird, ist hier eine weitere deutliche Ersparnis zu verzeichnen. Die Leasingaufwendungen verringern sich insgesamt von 854 TEUR in 2014 auf 581 TEUR in 2018.

25. Zeitarbeiter

Um weiter flexibel auf wechselnden Arbeitsanfall sowie veränderte Krankenstände reagieren zu können, wird auch in den kommenden Jahren immer wieder der Einsatz von Zeitarbeitern nötig sein. Hierfür sind Kosten von 385 TEUR berücksichtigt.

26. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beruhen auf dem Personalplan von 117,99 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (siehe Blatt 6). Damit bleibt der Personalstand gegenüber 2013 nahezu unverändert.
Aufgrund von Tariferhöhungen und Stufensteigerungen nehmen die Personalkosten jährlich um 2,5 % - 3,0 % zu.

27. Abschreibungen

Durch die kontinuierliche Anschaffung mobiler Kleingeräte (Werkzeuge, Maschinen, Fahrzeuge) bewegen sich die Abschreibungen konstant auf einem Niveau von 149 TEUR - 155 TEUR (vgl. Investitionsplan auf Blatt 4).

29. Miete MBA (Lizenz)

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bezüglich der Miete/Pacht der MBA-Anlage nur noch die Mietkosten für die Lizenzen enthalten. Die übrigen Miet- und Pachtzahlungen für die MBA-Anlage sind im Zuge des Jahresabschlusses 2012 in den Materialaufwand umgegliedert worden (vgl. 23. Mieten, Pachten MBA-Anlage)

30. Versicherungen

Die Höhe der Versicherungen liegt bei 184 TEUR. In den kommenden Jahren werden die Beiträge für die Feuerversicherung lt. Auskunft des Versicherungsmaklers voraussichtlich um jährlich 15 % steigen.

31. Laborkosten

Den größten Teil der Laboraufwendungen machen die Untersuchungen der heizwertreichen Fraktion in Tages- und Wochenproben aus (77 TEUR). In den Planjahren werden die Kosten in etwa konstant bleiben.

32. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)

Einige der für die ES tätigen Mitarbeiter sind bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH angestellt. Ihre Personalkosten werden an die MBA weiterberechnet und finden sich in dieser Position. Die Weiterberechnung an die ES erfolgt über die Betriebsführung (siehe 8. Betriebsführungserlöse).

33. Betriebsführungskosten SWN

Mit der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH besteht ein Betriebsführungsvertrag für kaufmännische Dienstleistungen. Die Kosten umfassen in erster Linie Buchhaltung, Controlling, Personalabrechnung, Einkauf und IT-Dienstleistungen.

35. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis fasst die Zinserträge aus der laufenden Liquidität und die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten sowie die eingegangenen Bürgschaften zusammen.
Die Bürgschaftszinsen sinken jährlich, da das Volumen der zu erbringenden Bürgschaften teilweise mit jedem Betriebsjahr abnimmt. Außerdem sieht der Plan in den Jahren 2014-2016 eine Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen vor (vgl. Planbilanz auf Blatt 2), so dass auch der Zinsaufwand im Planungszeitraum abnimmt.
Das Zinsergebnis setzt sich zusammen aus Zinserträgen (1 TEUR), Zinsaufwendungen aus Gesellschafterdarlehen (58 TEUR), Bürgschaftsaufwand (34 TEUR) sowie sonstigen Zinsaufwendungen von 5 TEUR.

37. Steuern von Einkommen/Ertrag

Aufgrund des geplanten Jahresüberschusses müssen Gewerbesteuern in Höhe von 140 TEUR gezahlt werden. Körperschaftssteuern fallen aufgrund der aufgelaufenen Verlustvorträge voraussichtlich erstmals im Jahr 2015 an. Aufgrund einer anderen Bemessungsgrundlage sind die Verlustvorträge bei der Körperschaftssteuer deutlich höher als bei der Gewerbesteuer.

38. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten lediglich Kfz-Steuern in Höhe von 15 TEUR.

39. Jahresergebnis

Im Jahr 2014 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 376 TEUR nach Steuern erwartet.
In den Folgejahren entwickeln sich die Ergebnisse folgendermaßen:

2015	2016	2017	2018
411 TEUR	1.031 TEUR	985 TEUR	800 TEUR

Der in 2015 eintretende Erlösrückgang durch das Auslaufen des Vertrages mit der Stadt Flensburg wird aufgrund des Vertrages mit der TEV über einen niedrigeren Verwertungspreis an SWN weitergegeben, so dass das Ergebnis der MBA stabil bleibt. In 2016 macht sich der drastische Pachtrückgang deutlich positiv bemerkbar. Negative Effekte in den folgenden Jahren wie das Ende der Zusammenarbeit mit der AWZ FL in 2017 und das Auslaufen des Vertrages mit Lüneburg in 2018 lassen das Ergebnis langsam wieder sinken. Zu beachten ist, dass bezüglich der Plan insbesondere hinsichtlich der vertraglichen Regelung mit der TEV ab 2016 unsicher ist. Hier wird es erst im Rahmen von Verhandlungen im Jahr 2015 zu Klarheit kommen.

II. Bilanz (Blatt 2)

Die Bilanz berücksichtigt im Planungszeitraum die Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen. Hierbei ist geplant in 2014 und 2015 jeweils ein Viertel der Darlehenssumme zurückzuzahlen und in 2016 den Restbetrag zu tilgen.
Aufgrund der positiven Ergebnisse ist eine stetige Zunahme des Eigenkapitals zu verzeichnen. Da ab 2016 das Stammkapital von 2.500 TEUR wieder aufgefüllt sein wird, sind ab diesem Zeitpunkt Ausschüttungen vorgesehen. Die Ausschüttungshöhe ist dabei immer so gewählt, dass das Eigenkapital konstant 2.500 TEUR beträgt.

III. Finanzplan (Blatt 3)

Der Finanzplan weist trotz Darlehenstilgung und Ausschüttung zum Jahresende jeweils einen positiven Finanzmittelfonds aus. Für unterjährige Engpässe steht außerdem ein Kontokorrentkredit in Höhe von 1.000 TEUR zur Verfügung, so dass die Liquiditätssituation der Gesellschaft als gesichert gelten kann. Unterjährige Überschüsse werden auf ein Tagesgeldkonto eingezahlt, um so zumindest geringe Zinserträge zu erwirtschaften.

IV. Investitionsplan (Blatt 4)

Für das Jahr 2014 sind Investitionen von 165 TEUR in die allgemeine Ausstattung mit mobilen Kleingeräten vorgesehen. Der Großteil entfällt hierbei auf die Anschaffung von Maschinen oder Werkzeugen. Fahrzeuge werden in der Regel nicht gekauft, sondern geleast (vgl. 24. Leasingaufwand). In den Folgejahren sind stets Investitionen von 170 - 175 TEUR vorgesehen.

Investitionen in Anlagen- und Maschinenteile werden nicht von der Gesellschaft selbst getätigt, sondern vom Verpächter/Vermieter der Anlage, der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (vgl. 23. Mieten und Pachten MBA-Anlage). Die hier geplanten Investitionen sind dem Blatt 5 zu entnehmen.

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2014-2018

Planungsprämissen

Inputmengen (MBA und AWZ FL)	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
Menge RD-ECK	50.000 Mg	53.500 Mg	51.000 Mg	50.000 Mg	49.000 Mg	48.000 Mg	47.000 Mg
davon Menge Transport und Umschlag RD	*20.000 Mg*	*22.500 Mg*	*21.000 Mg*	*20.500 Mg*	*20.000 Mg*	*19.500 Mg*	*19.000 Mg*
zu reduziertem Preis (60 EUR/Mg)		*3.528 Mg*	*3.528 Mg*	*3.528 Mg*	*3.528 Mg*	*3.528 Mg*	*3.528 Mg*
Menge NMS und PLÖN	45.000 Mg	45.500 Mg	44.500 Mg	44.000 Mg	43.500 Mg	43.000 Mg	42.500 Mg
davon zu reduziertem Preis (60 EUR/Mg)		2.472 Mg	2.472 Mg	2.472 Mg	2.472 Mg	2.472 Mg	2.472 Mg
Menge FL	19.800 Mg	19.400 Mg	19.300 Mg	19.000 Mg	19.000 Mg	19.000 Mg	19.000 Mg
Menge NF	35.400 Mg	33.400 Mg	33.000 Mg	33.000 Mg	33.000 Mg	33.000 Mg	33.000 Mg
davon Sperrmüll-fremdbehandelt	*8.500 Mg*	*8.550 Mg*	*4.000 Mg*	*4.000 Mg*	*4.000 Mg*	*4.000 Mg*	*4.000 Mg*
Projektmengen	77.135 Mg	60.300 Mg	61.520 Mg	74.019 Mg	72.738 Mg	93.394 Mg	96.572 Mg
davon für FL (Input NMS)	*17.250 Mg*	*10.100 Mg*	*8.121 Mg*	*8.122 Mg*	*8.121 Mg*	*20.000 Mg*	*20.000 Mg*
davon Absteuerung							
davon Ringtauschmengen		*7.000 Mg*					
Mengen Verträge AWZ FL	40.000 Mg	35.000 Mg	35.000 Mg	35.000 Mg	35.000 Mg		
Gesamtbehandlungsmenge	267.335 Mg	247.100 Mg	244.320 Mg	255.019 Mg	252.238 Mg	236.394 Mg	238.072 Mg

Inputmengen (EBS für TEV) Verträge SWN	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
Entsorgungsbetriebe Lübeck	22.000 Mg	25.000 Mg	22.000 Mg	22.000 Mg	22.000 Mg	22.000 Mg	22.000 Mg
GfA Lüneburg	12.000 Mg	12.500 Mg	12.000 Mg	12.000 Mg	12.000 Mg	12.000 Mg	5.000 Mg
Brockmann Recycling	40.000 Mg	32.500 Mg	30.000 Mg	20.000 Mg	30.000 Mg	15.000 Mg	20.000 Mg

EBS-Anforderungen	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
SWN Stadtwerke Neumünster	197.000 Mg	184.000 Mg	185.500 Mg	185.500 Mg	193.600 Mg	185.500 Mg	185.500 Mg
Stadtwerke Flensburg	50.000 Mg	35.000 Mg	40.000 Mg	40.000 Mg	40.000 Mg	17.500 Mg	17.500 Mg

Erlöse für Inputmengen	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
RD/ECK	90,35 €/Mg	90,35 €/Mg	91,19 €/Mg	92,10 €/Mg	93,02 €/Mg	93,95 €/Mg	94,89 €/Mg
NMS/Plön	98,66 €/Mg	98,66 €/Mg	99,58 €/Mg	100,58 €/Mg	101,59 €/Mg	102,61 €/Mg	103,64 €/Mg
FL	106,88 €/Mg	107,37 €/Mg	108,45 €/Mg	50,00 €/Mg	50,00 €/Mg	50,00 €/Mg	50,00 €/Mg
NF	80,41 €/Mg	80,41 €/Mg	80,41 €/Mg	80,41 €/Mg	80,41 €/Mg	80,41 €/Mg	80,41 €/Mg
Projektmengen	55,00 €/Mg	54,53 €/Mg	54,50 €/Mg	54,50 €/Mg	54,00 €/Mg	54,00 €/Mg	54,00 €/Mg
Preise für Mengen AWZ FL	42,50 €/Mg	42,50 €/Mg	42,50 €/Mg	42,50 €/Mg	42,50 €/Mg		
Entsorgungsbetriebe Lübeck	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg
GfA Lüneburg	81,22 €/Mg	81,22 €/Mg	86,90 €/Mg	86,90 €/Mg	86,90 €/Mg	86,90 €/Mg	86,90 €/Mg
Brockmann Recycling	40,00 €/Mg	39,56 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg
Umschlag Borgstedt	4,53 €/Mg	4,53 €/Mg	4,57 €/Mg	4,62 €/Mg	4,67 €/Mg	4,72 €/Mg	4,77 €/Mg

Metallerlöse	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
Anteil FE an gesamter Metallmenge	92,00%	91,30%	91,50%	91,50%	91,50%	91,50%	91,50%
davon: FE grob-grob	*48,50%*						
FE grob	*28,00%*	*77,20%*	*75,00%*	*75,00%*	*75,00%*	*75,00%*	*75,00%*
FE fein	*23,50%*	*22,80%*	*25,00%*	*25,00%*	*25,00%*	*25,00%*	*25,00%*
Anteil NE an gesamter Metallmenge	8,00%	8,70%	8,50%	8,50%	8,50%	8,50%	8,50%
Preis FE grob-grob	50 €/Mg						
Preis FE grob	60 €/Mg	90 €/Mg	60 €/Mg	60 €/Mg	60 €/Mg	60 €/Mg	60 €/Mg
Preis FE fein	85 €/Mg	100 €/Mg	85 €/Mg	85 €/Mg	85 €/Mg	85 €/Mg	85 €/Mg
Preis NE	300 €/Mg	340 €/Mg	300 €/Mg	300 €/Mg	300 €/Mg	300 €/Mg	300 €/Mg

Tranporterlöse	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
Transport Borgstedt	3,64 €/Mg	3,64 €/Mg	3,67 €/Mg	3,71 €/Mg	3,75 €/Mg	3,79 €/Mg	3,83 €/Mg
Sonstige Transporte	770.000 €	632.150 €	580.000 €	597.400 €	615.320 €	633.780 €	652.790 €

Verwertungspreise (ohne Transport)	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
a) Heizwertreiche Fraktion							
zur TEV (2013-2015: Ermittlung aus Plan)	17,06 €/Mg	16,76 €/Mg	14,91 €/Mg	11,00 €/Mg	15,00 €/Mg	12,50 €/Mg	10,00 €/Mg
nach Flensburg (ersten 20.000 Mg)	-10,00 €/Mg	-10,00 €/Mg	-15,00 €/Mg	-15,00 €/Mg	-15,00 €/Mg		
nach Flensburg (20.001 - 30.000 Mg)	-8,50 €/Mg	-8,50 €/Mg	-10,00 €/Mg	-10,00 €/Mg	-10,00 €/Mg		
nach Flensburg (30.001 - 40.000 Mg)	-8,50 €/Mg	-8,50 €/Mg	-5,00 €/Mg	-5,00 €/Mg	-5,00 €/Mg		
nach Flensburg (40.001 - 50.000 Mg)	-8,50 €/Mg	-8,50 €/Mg					
sonstige	39,00 €/Mg	36,00 €/Mg	36,00 €/Mg	36,00 €/Mg	36,00 €/Mg	36,00 €/Mg	36,00 €/Mg
b) Mineralische Fraktion	30,67 €/Mg	30,90 €/Mg	31,21 €/Mg	31,52 €/Mg	31,84 €/Mg	32,16 €/Mg	32,48 €/Mg
c) Organikfeinfraktion	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg	38,00 €/Mg
d) Störstoffe	60,00 €/Mg	60,00 €/Mg	60,00 €/Mg	60,00 €/Mg	60,00 €/Mg	60,00 €/Mg	60,00 €/Mg
e) Sperrmüll Fremdbehandlung	65,00 €/Mg	65,00 €/Mg	50,00 €/Mg	50,00 €/Mg	50,00 €/Mg	50,00 €/Mg	50,00 €/Mg

Brennstoffaufbereitung	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
Brockmann	20,00 €/Mg	20,68 €/Mg	21,00 €/Mg	21,21 €/Mg	21,42 €/Mg	21,63 €/Mg	21,85 €/Mg

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2014-2018

Planungsprämissen

Verwertungsquoten (kommunal)	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 ff Plan
a) Heizwertreiche Fraktion	51,70%	51,70%	52,00%
b) Mineralische Fraktion	5,00%	4,00%	4,00%
c) Organikfeinfraktion	10,80%	10,50%	10,50%
d) Störstoffe	0,50%	0,40%	0,50%
e) Werthaltige Abfuhren	4,50%	5,50%	5,50%
f) Rotteverlust	27,50%	27,90%	27,50%

Verwertungsquoten (Projektmengen)	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 ff Plan
a) Heizwertreiche Fraktion	82,00%	88,50%	87,50%
b) Mineralische Fraktion	4,00%	2,30%	2,50%
c) Organikfeinfraktion	2,50%	3,00%	3,00%
d) Störstoffe	0,50%	0,20%	0,20%
e) Werthaltige Abfuhren	5,00%	4,00%	4,00%
f) Rotteverlust	6,00%	2,00%	2,80%

Verwertungsquoten (AWZ FL)	2013 Plan	2013 vor. Ist	2014 ff Plan
a) Heizwertreiche Fraktion	82,00%	88,70%	88,50%
d) Überkorn	15,00%	7,20%	7,50%
e) Werthaltige Abfuhren	3,00%	4,10%	4,00%

Pachtaufwendungen

Bei der Pachtberechnung wird für Neuinvestitionen ein Kalkulationszinssatz von 5% angenommen.

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2014 - 2018

Gewinn- und Verlustrechnung 2014-2018 (in TEUR)	Ist 2012	Plan 2013	Vor. Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Umsatzerlöse und Erträge	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse Abfallannahme	19.608	19.332	18.902	18.050	17.457	17.610	17.166	17.205
2. Umsatzerlöse Annahme EBS	0	4.005	3.926	3.613	3.233	3.613	3.043	2.625
3. Verwertungserlöse EBS (AWZ FL)	265	455	328	450	450	450	0	0
4. Umsatzerlöse Brennstoffaufbereitung	3.709	0	0	0	0	0	0	0
5. Umsatzerlöse Transporte	2.678	1.193	994	947	974	1.001	1.029	1.115
6. davon: Transporte für verbundene Unternehmen	*1.563*	*36*	*38*	*36*	*36*	*36*	*36*	*36*
7. Erlöse werthaltige Abfuhren	1.126	984	1.199	1.051	1.086	1.074	1.010	1.014
8. Betriebsführungserlöse	859	0	875	899	921	946	967	992
9. Summe Umsatzerlöse	**28.246**	**25.968**	**26.224**	**25.010**	**24.121**	**24.695**	**23.214**	**22.949**
10. Erträge Dienstleistungen SWN	873	1.381	574	408	392	393	394	395
11. Sonstige Erträge	646	620	811	411	413	544	545	547
12. Summe Sonstige Erträge	**1.518**	**2.001**	**1.385**	**819**	**806**	**937**	**939**	**942**
13. Summe Umsatzerlöse und Erträge	**29.764**	**27.969**	**27.608**	**25.829**	**24.927**	**25.631**	**24.154**	**23.891**
14. Verwertungsaufwendungen	9.763	4.982	5.893	3.903	3.195	4.050	3.487	3.024
15. davon: EBS und EBS-OFF zur TEV	*6.552*	*3.361*	*3.150*	*2.766*	*2.041*	*2.904*	*2.319*	*1.855*
16. Rohertrag	**20.001**	**22.987**	**21.716**	**21.927**	**21.731**	**21.581**	**20.667**	**20.868**
Betriebsaufwendungen								
17. Materialaufwand	13.254	9.512	14.047	14.346	13.953	12.658	11.754	12.011
18. davon: Instandhaltung / Reparaturen	*2.404*	*2.686*	*2.295*	*2.653*	*2.709*	*2.728*	*2.778*	*2.931*
19. Brennstoffaufbereitung	*0*	*800*	*672*	*630*	*424*	*643*	*324*	*437*
20. Energiekosten	*1.774*	*2.018*	*1.992*	*2.191*	*2.213*	*2.202*	*2.023*	*2.032*
21. Wasser/Abwasser	*83*	*99*	*102*	*105*	*105*	*105*	*105*	*105*
22. Treib- / Schmier- und Hilfsstoffe	*1.171*	*1.262*	*1.113*	*1.155*	*1.178*	*1.191*	*1.190*	*1.213*
23. Mieten, Pachten MBA Anlage	*4.904*	*0*	*5.037*	*4.780*	*4.629*	*3.225*	*3.348*	*3.301*
24. Leasingaufwand	*773*	*879*	*841*	*854*	*713*	*586*	*578*	*581*
25. Zeitarbeiter	*427*	*406*	*435*	*385*	*385*	*380*	*380*	*380*
26. Personalaufwand	4.783	5.045	4.894	4.975	5.134	5.298	5.409	5.565
27. Abschreibungen	159	155	139	149	155	149	142	149
28. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.371	7.643	2.129	1.806	1.819	1.860	1.853	1.899
29. davon: Miete MBA (Lizenz)	*56*	*5.491*	*56*	*56*	*56*	*56*	*56*	*56*
30. Versicherungen	*174*	*174*	*174*	*184*	*200*	*218*	*239*	*263*
31. Laborkosten	*120*	*135*	*177*	*145*	*150*	*155*	*155*	*155*
32. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)	*76*	*98*	*97*	*101*	*104*	*108*	*111*	*115*
33. Betriebsführungskosten SWN	*410*	*417*	*422*	*428*	*437*	*445*	*449*	*458*
34. Summe Betriebsaufwendungen	**19.566**	**22.355**	**21.209**	**21.276**	**21.061**	**19.964**	**19.159**	**19.623**
35. Zinsergebnis	-95	-95	-92	-96	-72	-56	-25	-23
36. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**340**	**537**	**415**	**555**	**599**	**1.561**	**1.483**	**1.221**
37. Steuern von Einkommen / Ertrag	110	140	111	164	173	515	484	406
38. Sonstige Steuern	13	15	15	15	15	15	15	15
39. Jahresergebnis	**217**	**382**	**289**	**376**	**411**	**1.031**	**985**	**800**

Planbilanz 2014-2018 (in TEUR)	Ist 2012	Plan 2013	Vor. Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
A. Anlagevermögen	409	832	436	452	467	488	521	547
B. Umlaufvermögen /liquide Mittel	2.978	3.489	3.369	3.326	3.359	3.535	3.502	3.477
Aktiva	**3.388**	**4.321**	**3.805**	**3.777**	**3.825**	**4.023**	**4.023**	**4.023**
A. Eigenkapital 01.01.	283	487	500	789	1.165	1.576	2.500	2.500
Ausschüttung (tatsächlich)	0	0	0	0	0	107	985	800
Bilanzgewinn/-verlust	217	382	289	376	411	1.031	985	800
Summe Eigenkapital 31.12.	500	869	789	1.165	1.576	2.500	2.500	2.500
B. Rückstellungen	536	450	516	476	476	476	476	476
C. Verbindlichkeiten	2.352	3.000	2.500	2.137	1.774	1.047	1.047	1.047
davon: Gesellschafterdarlehen	*1.453*	*1.453*	*1.453*	*1.090*	*726*	*0*	*0*	*0*
Passiva	**3.388**	**4.319**	**3.805**	**3.777**	**3.825**	**4.023**	**4.023**	**4.023**

Finanzplan 2014 - 2018 (in TEUR)	Ist 2012	Plan 2013	Vor. Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	35.420	33.283	32.854	30.737	29.663	30.501	28.743	28.430
Abbau (+) / Zunahme (-) Forderungen	-557							
Einzahlungen gesamt	**34.862**	**33.283**	**32.854**	**30.737**	**29.663**	**30.501**	**28.743**	**28.430**
Auszahlungen Investitionen AV	55	250	196	196	202	202	208	208
Auszahlungen Betrieb	33.804	31.388	31.156	28.841	27.705	27.393	25.751	25.715
Auszahlung Zinsergebnis	95	95	92	96	72	56	25	23
Auszahlungen Umsatzsteuer	997	1.068	1.021	1.066	1.100	1.310	1.308	1.289
Auszahlungen Sonstige Steuern	124	155	126	179	188	530	499	421
Abbau (+) / Zunahme (-) Verbindlichkeiten	1.562	-2	-148	363	363	726		
Abbau (+) / Zunahme (-) Rückstellungen	-82		20	40				
Summe Auszahlungen	**36.555**	**32.955**	**32.463**	**30.780**	**29.630**	**30.218**	**27.791**	**27.656**
Ein-/Auszahlungsüberschuss	-1.693	329	391	-43	33	284	952	774
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	1.854	466	161	552	509	542	825	1.670
Ausschüttung							107	985
Finanzmittelfonds 31.12.	**161**	**795**	**552**	**509**	**542**	**825**	**1.670**	**1.459**

Investitionsplan 2014 - 2018 (in TEUR)	Ist 2012	Plan 2013	Vor. Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Bauvorhaben und Beschaffungen								
Fahrzeuge	26	20	20	20	10	10	10	10
Maschinen/Werkzeuge		175	130	130	145	145	150	150
Büroausstattung	17	15	15	15	15	15	15	15
Hard- und Software	3							
	46	**210**	**165**	**165**	**170**	**170**	**175**	**175**

Investitionsplanung SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH für MBA Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen (in TEUR)	Ist 2012	Plan 2013	Vor. Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Abluft Hallen/Maschinen	-	120	-	-	-	-	-	-
Ballenöffner	-	250	250	50	-	-	-	-
Bandanlagen	-	35	35	40	-	-	-	-
Doppstadt	32	-	-	-	-	-	-	-
Feinaufbereitung	72	200	50	30	-	-	-	-
Fördertechnik	15	40	10	20	-	-	-	-
Fußbodensanierung Anlieferhalle	-	150	50	200	-	-	-	-
Gebäude sonstiges	12	140	120	145	150	150	150	150
Grobaufbereitung	10	350	-	350	-	-	-	-
Konditionierung	-	40	-	-	-	-	-	-
Rotte	589	205	10	190	-	-	-	-
RTO-Anlagen	-	50	24	-	-	-	-	-
Sanierung Dachhaut BAA	-	150	-	150	-	-	-	-
Siebtrommel	-	-	-	400				
Spiralwellensieb	-	70	-	-	-	-	-	-
Torumbauten	57	-	-	-	-	-	-	-
Überbandmagneten	-	60	-	-	-	-	-	-
Wäscher	-	50	-	50	-	-	-	-
Diverses	147	424	1.094	255	650	650	550	500
	933	**2.334**	**1.643**	**1.880**	**800**	**800**	**700**	**650**

Personalplan 2014	Juni 2013		Plan 2014	
Stellenbezeichnung	Vollzeit-äquivalente	Köpfe	Vollzeit-äquivalente	Köpfe
Geschäftsführer	2,00	2	2,00	2
Betriebsleiter	1,00	1	1,00	1
Verwaltung / kfm. Angestellte/r	3,89	6	3,89	6
Schicht-/Bereichsleiter	3,00	3	3,00	3
Disponent Transporte	2,00	2	2,00	2
Anlagenbetreuer/E-Technik	11,00	11	11,00	11
Anlagenbetreuer/M-Technik	17,00	17	17,00	17
Anlagenbetreuer/Rotte	1,00	1	1,00	1
Anlagenreinigungspersonal	18,00	18	18,00	18
Anlagenreinigungspersonal/M-Technik	2,00	2	2,00	2
Maschinenführer/ Fahrer	13,00	13	13,00	13
Maschinenführer/ Fahrer/ Hof	2,00	2	2,00	2
LKW-Fahrer Transporte	25,00	25	22,00	22
davon: für Transporte BAA-TEV	*11,00*		*11,00*	
für Sonstige Transporte	*14,00*		*11,00*	
Auszubildende (MBA)	4,00	4	7,00	7
Mitarbeiter MBA (ohne Weiterberechnungen)	**104,89**	**107**	**104,89**	**107**
Auszubildende (Konzern)	2,00	2	2,00	2
Weiterberechnetes Personal BAV GmbH, SWN Entsorgung GmbH und sonst. SWN-Konzern	11,10	13	11,10	13
Anzahl Mitarbeiter gesamt	**117,99**	**122**	**117,99**	**122**